

3. Offizieller Rundbrief

Eins- zwei- drei! im Sauseschritt laeuft die Zeit, (wir) ich laufe mit!

Wilhelm Busch

Wahnsinn! Da haben wir schon Ende April, es sind schon wieder 3 Monate vorbei, es ist wieder Zeit fuer einen Rundbrief, es ist viel passiert und wie immer gibt es viel zu erzaehlen. Es ist einfach unglaublich, dass es nur noch 3 Monate sind, die ich hier in Cajamarca verbringen darf! Vier- fuenf- sechs- es ist verhext!:)

Die vergangenen drei Monate waren fuer mich von vielen Ortswechseln gepraeagt, denn ich war auf Reisen, viele Stunde im Bus, aber auch von viel Arbeit und frohlichem und gleuecklichem Dasein und Leben in Cajamarca.

Nun aber von vorne: Der Januar und Februar waren in Micanto arbeitsreich, denn es gab das „programa vacacional“ (Ferienprogramm). Da hier in Perú die ganzen 2 Monate Ferien sind, gab es in MiCANTO das Angebot seine Ferien sinnvoll zu verbringen, zu lernen und zu wiederholen, in den Faechern Mathematik und Spanisch, aber auch neue Dinge in „talleres“ (Workshops) auszuprobieren, wie Schmuckwerkstatt, Quechua, Englisch, Tanz, Floetenunterricht, Backen,...

Meine Aufgabe in diesen 2 Monaten bestand darin bei 2 talleres mitverantwortlich zu sein, refrigerio (Vesper) fuer die Kinder zu organisieren und einfach dort anzupacken wo Haende noetig waren. Ich war also fleissig am Perlentiere und Armbaender faedeln, am Broetchen schmieren und Fruchtssaefte zubereiten, aber es konnte auch passieren, dass ich ploetzlich am Spanischunterricht geben war, die Kinder eine Geschichte lesen lassen habe und danach dazu „bleode Fragen“ gestellt habe oder den Erstklaesslern ein bisschen schreiben beigebracht habe.

Und ich kann nur sagen, dass mir diese zwei Monate wahnsinnige Freude bereitet haben! Zwar war es anstrengend die ganze Woche immer von morgens bis abends in Micanto zu sein, aber es war auch schoen zu sehen, dass das sonst unter der Woche oft unbelebte Haus von Micanto fuer 2 Monate von Leben durchflutet war.



Im Februar habe ich fuer 1 Woche meinen gewohnten Alltag unterbrochen, denn es ging zum 2. Zwischenseminar in San Bartolo. Eine weitere wunderschöne Woche mit den anderen Voluntarios, arbeitsreich, denn wir haben viele Themen besprochen, interessant, mit viel Zeit um sich auszutauschen, auszuruhen, zusammen zu singen,... und das einmalige Erlebnis, den Besuch beim Botschafter!, zu geniessen. Einfach spitze!

Wieder zurueck in Cajamarca kam mich dann auch bald Doro mit ihren Eltern ein paar Tag zu Besuch und ich konnte ihr ein bisschen mein Cajamarca zeigen, was fuer mich ein sehr schoenes Erlebnis war, denn so wurde mir noch bewusster wie sehr ich doch hier verwurzelt und eingegliedert bin und wie wohl ich mich fuehle.

Und dann war auch schon Carnavales angesagt und wenn man einen Peruaner fragt wo am wildesten gefeiert wird, dann hoert man fast immer: in Cajamarca! Das kann ich nur bestaetigen, denn schon seit dem 1. Januar hab ich das zu spueren bekommen, indem ich immer mal wieder gebadet nach Hause kam, sei es durch Wasserbomben oder durch ganze Wassereimer die vom Hausdach auf mich heruntergeschuettet wurden. In den Haupttagen wurde es dann noch „bunter“ im wahrsten Sinne des Wortes! Da gibt es naemlich einen Tag, an dem mit Eimern voller Farbe losgezogen wird um alles und jeden anzumalen, der sich nicht „auf 3“ in Sicherheit bringen konnte. Und so hab ich an diesem Tag z.B. kein einziges Mototaxi oder Taxi gesehen, dass nicht kunterbunt mit Farbe bekleckst war und auch die Haeuser sind seitdem gut verziert. Deshalb beschloss ich diesen Tag lieber im Haus zu verbringen und mir alles aus einem Sicherheitsabstand anzuschauen. Aber einmal musste ich natuerlich auch einen Umzug durch Cajamarca hautnah erleben, der kunterbunt, froehlich und schoen zum ansschauen war, von dem ich aber platschnass und verfroren zurueckkam, denn auch die Regenzeit und heftiger Regen halten hier niemanden davon ab froehlich weiter jeden nass zu machen. Ein feucht, froehliches Ereignis!



Anfang Maerz hat mich dann die Reiselust gepackt und ich bin allein auf Reise in den Sueden aufgebrochen, wobei ich eigentlich nie wirklich allein auf Reise war, denn ich wurde immer von Voluntarios begleitet oder freundlich von ihnen aufgenommen. Meine Reise fuehrte mich also ueber Lima, wo ich einige schoene Tage bei Oli in Los Olivos verbringen durfte, ueber Arequipa mit Annettes Geburtstagsfeier, einem Kurzaufenthalt bei Markus in San Pablo, ganze 9 Stunden☺, nach Cusco, von wo aus ich mit Johannes, seinen zwei Bruedern und Allison nach Machu Picchu aufbrach. Dann ging es wieder zurueck nach Arequipa und nach einem Ueberraschungsbesuch in Mollendo, ereignisreichen Tagen in Ica (pasacalle, chacra- Besuch,...)und einem Besuch bei Charlotte in Tablada wieder zurueck nach Cajamarca. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschoen an alle meine lieben Mitvoluntarios fuer die schoenen Stunden die ich mit euch verbringen durfte!



Im April ging es dann erneut auf Reise, diesmal mit Besuch meines Freundes aus Deutschland und in die andere Himmelsrichtung, naemlich in den Norden! Nach einem Tag in Chiclayo und dem Besuch des sehr interessanten Museums „Señor de Sipán“ in Lambayeque, fuehrte uns die Reise nach Chachapoyas wo wir die noch nicht sehr touristische Ruine von Kuelap und einen beeindruckenden 700 Meter hohen Wasserfall besichtigten. Ueber die durch die Regenzeit stark mitgenommene und nicht befestigte Strasse von Chachapoyas nach Cajamarca, erreichten wir dann zum Glueck noch rechtzeitig zum Geburtstag meines Gastvaters, nach mehr als 12 Stunden Fahrt, Cajamarca. Dort verbrachten wir die Osterfeiertage in meiner Gastfamilie mit Besuch und Osterfeier bei Micanto, vielen Gottesdiensten, Besichtigungen einiger Sehenswuerdigkeiten Cajamarcas und den Ostersonntag mit den deutschen Braeuchen Ostereierfaerben und Osterhasen suchen, die hier in Perú nicht bekannt und nicht uebelich sind. Ueber Trujillo und einen Ausflug nach Ica in die Sandduenen ging es fuer Bernhard wieder nach Deutschland und fuer mich nach Cajamarca.



Ja, meine 2 Reisen waren erlebnisreich, aufregend, unvergesslich und schoen, aber meine Reiselust ist nun auch gestillt und ich moechte die mir verbleibende Zeit hier in Cajamarca geniessen!

Damit habe ich in den letzten Wochen auch angefangen. In Micanto haben nun wieder die Hausaufgabenbetreuung und die workshops angefangen und so bin ich nun 5 Tage der Woche wieder Nachmittags in Micanto, was mich sehr freut, denn die Arbeit mit den Kindern hat mir in der Uebergansphase vom Ferienprogramm zur Hausaufgabenhilfe doch sehr gefehlt. Montags, mittwochs und freitags kommen so die NATs zur Hausaufgabenhilfe, wo sie in verschiedenen Altersgruppen von jeweils einer oder zwei erwachsenen Personen bertreut werden, die ihnen bei den Hausaufgaben helfen und dann von ihnen gezielt im Lesen gefoerdert werden, denn viele haben sehr viele Schwierigkeiten beim Lesen und verstehen so auch oft nicht die Aufgabenstellungen in anderen Faechern. Dienstags und Donnerstags gibt es die Workshops, wobei bis jetzt nur einer stattfindet, naemlich der Postkartenwerkstatt. Hier stellen wir mit einer Gruppe von 10 NATs Karten her, wir besticken sie oder gestalten mit Papier und Moosgummi unterschiedliche Motive.



Samstags gibt es weiterhin die Treffen der Gruppen, wobei wir die Begleiter der Gruppen gewechselt haben und ich nun so vormittags eine Gruppe in der Paccha begleiten darf, die ich seit Beginn meines FSJ immer und sehr gerne besucht habe. Nachmittags begleite ich mit Roger eine Gruppe in der Naehue meines Hauses und wenn ich mal nicht puenktlich komme, dann geht es nicht lange und die ganze „Rasselbande“ steht vor meiner Haustuer und wartet, dass ich komme, was mich immer zum Lachen bringt.

In der Capilla singe ich weiterhin im Chor und habe seit diesem Monat auch bei den Treffen der catequistas angefangen, die einmal in der Woche stattfinden und wo wir verschiedene Themen der Bibel besprechen, aber auch lernen vor Publikum zu sprechen.

Wir ihr seht ich geniesse die Zeit und davon jeden Augenblick!

Ich sende euch liebe Gruesse aus Cajamarca!
Bis zum naechsten mal!

Jana